

Personal

Personalstellen reduziert

Beim Landratsamt arbeiten 912 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand September 2007).

Im Stellenplan 2007 wurden – insbesondere im Bereich der früheren staatlichen Sonderbehörden – noch einmal Stellen abgebaut. Dies geschah im Rahmen der von der Landesregierung durch die Verwaltungsreform vorgegebenen Effizienzrendite (Einsparungsvorgaben von 20 Prozent bis 2011).

Allerdings wird es im Hinblick auf die im Zuge der Verwaltungsreform seit 2004 durchgeführten umfangreichen personalwirtschaftlichen Maßnahmen und der Aufgabenentwicklung künftig wesentlich schwieriger, im Personalbereich weitere Einsparungen zu erschließen.

Die Entwicklung der Personalstellen ab 2000

(ohne Leer- und k.w. Stellen)

Personalausgaben weiter rückläufig

Die Personalkosten sind im Haushaltsplan 2007 mit knapp 30,2 Millionen Euro veranschlagt (einschließlich Erstattungen an das Land für die nach der Verwaltungsreform beim Land verbliebenen Beamten, Angestellten und Arbeiter). Gegenüber dem Haushaltsplan 2006 mit rund 30,5 Millionen Euro ergibt sich eine Reduzierung von 334.000 Euro, eine Verringerung um 1,1 Prozent.

Leistungsentgelt für TVÖD-Beschäftigte

Nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) wurde zum 1. Januar 2007 ein tarifliches Leistungsentgelt eingeführt. Dafür hat der Arbeitgeber 1 Prozent des Gesamtvolumens der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres zur Verfügung zu stellen. Dieser Betrag finanziert sich im Wesentlichen durch die geringeren Aufwendungen für die Sonderzahlung (bisher Urlaubs- und Weihnachtswahlleistung) ab 2007, sowie aus im Laufe der Zeit auslaufenden Besitzständen (insbesondere Kinderzuschläge). Für 2007 sind im Haushalt 143.000 Euro verzeichnet.

Anfang August 2007 wurde, entsprechend der tarifvertraglichen Vorgabe, eine Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung nach § 18 TVöD abgeschlossen. Mit dieser Vereinbarung streben Personalrat und Landrat gemeinsam die Verbesserung der öffentlichen Dienstleistungen für unsere Bürger an. Die



23 Azubis ins Berufsleben gestartet

möglichen leistungsorientierten Zahlungen sollen die Beschäftigten zusätzlich motivieren und die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns heben. Daneben sollen Einsatzbereitschaft, Motivation, Eigenverantwortung und Führungskompetenz gestärkt werden.

Die leistungsorientierte Bezahlung erfolgt nach einem Beurteilungssystem. Die Beurteiler werden mit einer entsprechenden Schulung gründlich auf ihre neue Aufgabe vorbereitet.

Die neue Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung gilt ab Januar 2008. Für das Jahr 2007 wird daher der vorgesehene Ausschüttungsbetrag an alle Beschäftigten im Dezember ausbezahlt.

Zum 1. September und 1. Oktober 2007 haben 23 junge Frauen und Männer ihre Ausbildung bei der Kreisverwaltung aufgenommen. Gegenüber 2006 sind das fünf Auszubildende mehr. Zusammen mit den neuen Auszubildenden gibt es derzeit in den Dienststellen des Landratsamtes insgesamt 56 Auszubildende.

Am ersten Tag ihrer Ausbildung wurden die Auszubildenden von Landrat Heinz Seiffert und seinem Stellvertreter Hartmut Melzer begrüßt. Allen Auszubildenden bietet der Fachdienst Personal zentrale Einführungsveranstaltungen an. Neben den EDV-Schulungen fand in diesem Jahr auch ein Seminar zu passenden Umgangsformen statt.

Auszubildende des nichttechnischen Dienstes erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zunächst eine befristete

te Stelle. Da geht es um Vertretungen bei Mutterschutz oder um Krankheitsvertretungen bei längerer Abwesenheit von Beschäftigten. Weitere Verlängerungen sind möglich. In Einzelfällen können daraus auch unbefristete Stellen werden. Die befristeten Stellen mit eingerechnet übernimmt das Landratsamt, das auch mit Blick auf die schwierige Lage bei den Ausbildungsplätzen nach wie vor deutlich über den eigenen Bedarf hinaus ausbildet, rund zwei Drittel dieser Auszubildenden. Das gilt allerdings nicht für technische Berufe. Hier ist das Land Baden-Württemberg finanziell beteiligt. Vermessungstechniker und Straßenwärter erhalten maximal eine sechsmonatige Anschlussbeschäftigung. Bei Forstwirten ist eine Weiterbeschäftigung nur möglich, wenn das Land dafür die Kosten bereitstellt.



Blick auf ein hoffentlich erfolgreiches Berufsleben: Die neuen Auszubildenden an ihrem ersten Arbeitstag.

Ausbildungsangebote in der Kreisverwaltung

- Fachangestellte/r für Bürokommunikation
- Verwaltungsfachangestellte/r
- Verwaltungswirt/in
- Gehobener nichttechnischer Verwaltungsdienst (Bachelor of Arts)
- Sozialpädagoge/in (Bachelor of Arts)
- Forstwirt/in
- Vermessungstechniker/in
- Straßenwärter/in

Poststelle: Umschlagplatz für 27.000 Sendungen

Die Poststelle des Landratsamts Alb-Donau-Kreis befindet sich im Haus des Landkreises in der Schillerstraße 30 in Ulm. Über den zentralen Posteingang wird die komplette Ein- und Ausgangspost sowie die interne Umverteilung abgewickelt.

Die Aufgaben teilen sich in vier Bereiche auf:

- Eingangspost (öffnen, stempeln, verteilen)
- Umverteilen der hausinternen Post
- Ausgangspost (frankieren, zum Versand vorbereiten)
- Elektronische Post weiterleiten (2500 E-Mails pro Jahr).

Im Jahr 2001 wurde die Poststelle neu organisiert, die Arbeitsabläufe optimiert und den heutigen Gegebenheiten angepasst. Die neue Postfachanlage ermöglicht eine schnellere Verteilung und gewährleistet einen ganzjährigen Zugriff jedes Fachdienstes auf sein eigenes Postfach. Ein modernes Frankiersystem hilft die Ausgangspost termingerecht zur Abholung bereitzustellen.

Ein eigener Kurierdienst stellt eine tägliche Postzustellung und -abholung für die Fachdienste außerhalb der Schillerstraße in Ulm und Ehingen sicher.

Die Tabelle zeigt, dass nach der Verwaltungsreform das Postaufkommen sprunghaft gestiegen ist.

Monatliche Vergleichsstückzahlen

	Eingangspost	Hausinterne	Ausgangspost	Portokosten
2001	15.800	10.700	19.800	18.000 Euro
2005	27.000	12.600	24.700	28.000 Euro
Steigerung	71%	18%	25%	56%

